

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. Jänner 1948

Blatt 36

25 Jahre Feuerhalle der Stadt Wien =====

Nachdem es schon in verschiedenen Staaten Europas Krematorien gab, wurde nach dem ersten Weltkrieg, sobald es die Mittel der jungen Wiener Gemeindeverwaltung in der neuen Republik erlaubten, im Jahre 1922 auch in Wien eine Feuerhalle gebaut.

Der Bau ist schon am 15. April 1921 vom Wiener Gemeinderat beschlossen worden. Ein Wettbewerb zur Erlangung von Projekten wurde ausgeschrieben. Die Feuerhalle und ein Urnenhain sollten ursprünglich direkt auf dem Wiener Zentralfriedhof errichtet werden. 70 Projekte kamen vor eine Jury und der mit dem 3. Preis ausgezeichnete Entwurf von Clemens Holzmeister wurde zur Ausführung bestimmt. Als endgültige Baustelle wurde das Gelände "Am Neugebäude" gegenüber dem Zentralfriedhof ausgewählt. Das Neugebäude diente seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zuerst den Habsburgern als Lustschloß, das sogar einen Tier- und Fasanengarten besaß. Später wurde daraus ein Artilleriedepot.

Ohne alle Feierlichkeit fand am 2. Mai 1922 die Grundsteinlegung statt. Schon am 17. Dezember des gleichen Jahres war der Bau soweit gediehen, daß die feierliche Eröffnung durch Bürgermeister Reumann erfolgen konnte. Vier Wochen später, am 17. Jänner 1923, wurde die erste Leiche eingeäschert. Die Kosten des Baues beliefen sich auf 1.287 Millionen Kronen.

Seit der Eröffnung der Feuerhalle der Stadt Wien bis zum Ende des Jahres 1947 wurden dort 70.177 Leichen eingeäschert. Die höchste Inanspruchnahme erfuhr diese moderne großstädtische Einrichtung im letzten Kriegsjahre mit 4.318 Einäscherungen. Da die Feuerhalle am 12. Februar 1945 von Bomben

getroffen wurde, konnte sie gerade in den Monaten des dringendsten Bedarfes nicht mehr verwendet werden. Die Wiederherstellung dauerte mehr als ein Jahr. Die Wiederinbetriebnahme erfolgte am 23. April 1946.

Die Feuerhalle der Stadt Wien wurde seit ihrem Bestehen einige Male erweitert. Zuerst wurden Aufbahrungshallen angebaut, später kamen die Arkaden hinzu, die heute den Arkadenhof einschließen. Dann wurde der Zeremonienraum besser ausgestaltet und zwei Gemälde des akademischen Malers Kolig angebracht, die aber die Nazis wieder entfernten. Der im Jahre 1923 auf den Überresten des einstigen Tierparkes errichtete Urnenhain wurde bald zu klein und es mußten weitere Felder des von der Umfassungsmauer umschlossenen Teiles des Neugebäudes herangezogen werden. Heute ruhen im Urnenhain der Feuerhalle der Stadt Wien bereits 48.561 eingäscherte Personen.

Berufsvorbereitung durch "Jugend am Werk"

=====

Mädchen, die Krankenschwestern, Kinderpflegerinnen, Säuglingsschwestern, Kindergärtnerinnen oder Horterzieherinnen werden wollen, melden sich bis 15. Februar bei der Aktion "Jugend am Werk", Wien 1., Neues Rathaus, Stiege 4, Hochparterre 18. Die Aktion "Jugend am Werk" bereitet sie als Vorschülerinnen in Kursen und Praxis auf diese Berufe vor.

Die Stromabschaltungen in der nächsten Woche

In der kommenden Woche werden die Verbrauchergruppen II und IV von Montag bis Samstag voraussichtlich in der Zeit von 7 bis 18 Uhr abgeschaltet. In Anpassung daran haben sämtliche Betriebe der Bezirke 13 und 26 und der Gebiete nördlich Wiens, die an nichtabschaltbaren Kabeln angeschlossen sind, ebenfalls von Montag bis Samstag Stehtage zu halten.

Nach 18 Uhr darf von Betrieben, die planmäßig abgeschaltet waren, oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Rückkehr eines Schweizer Kindertransportes

Alle Wiener Kinder, die am 8. Oktober 1947 in die Schweiz gefahren sind, kommen am Dienstag, den 20. Jänner nach Wien. Die Kinder sind um 15.30 Uhr vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

Spenden für Kriegsgefangene

Die Konzertdirektion "Breitenfeld" hat der Wiener Kriegsgefangenenkommission den Erlös einer Veranstaltung im Betrage von 542 Schilling, die Loge "Zukunft" 1000 Schilling überwiesen.